

Erweiterter IT-Wertbeitrag durch Green Business

Innerhalb einer heutzutage komplexen Value bzw. Supply Chain ist eine Optimierung der Geschäftsprozesse in Bezug auf Nachhaltigkeit nur durch die unterstützende Leistung der IT zu realisieren. Von der IT wird hierbei zunehmend eine aktive Beraterrolle verlangt. Bei der nachhaltigen Optimierung von Strukturen und Prozessen hat sie aufgrund ihrer internen Erfahrungen die Möglichkeit, sich als Treiber sowie Enabler im Unternehmen zu etablieren und so eine Ausweitung des IT-Wertbeitrags zu erreichen. Meinungen interviewter Experten bzw. erste Ergebnisse einer Fallstudie belegen diese These. Dennoch existiert – wie unsere Analyse zeigt – noch kein praxistaugliches Konzept, das den Aufbau sowie den Einsatz der dafür notwendigen IT-Ressourcen im Rahmen eines Green-Business-Ansatzes thematisiert.

Inhaltsübersicht

- 1 Green Business – Konzept und Zielsetzung
- 2 Empirische Exploration zur Rolle der IT
 - 2.1 Rolle der IT
 - 2.2 Analyse bestehender Strategie- und Beratungskonzepte
- 3 Fallstudie eines Optimierungsprojekts
 - 3.1 Rahmenbedingungen der Fallstudie
 - 3.2 Erste Erfahrungen und Ergebnisse
- 4 Implikationen und Herausforderungen
- 5 Literatur

1 Green Business – Konzept und Zielsetzung

Die seit Jahren – zunächst in der Forschung, später in den Medien sowie der Politik – stattfindende Diskussion um das Umweltbewusstsein der modernen Gesellschaft hat inzwischen großen Einfluss auf das Management von Unternehmen [Chen et al. 2009]. Der Diskurs

zeigt die Notwendigkeit zur Berücksichtigung eines Dreiklangs (»Triple Bottom Line«) bei der Realisierung eines nachhaltigen Managementkonzepts auf. Darunter wird eine Kombination der drei Dimensionen »ökonomischer Erfolg«, »soziale Gerechtigkeit« und »ökologische Verantwortung« verstanden [Elkington 1997]. Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Dimensionen bereitet vielen Unternehmen jedoch Schwierigkeiten, sich adäquat auf die genannten Anforderungen mit dem richtigen Geschäftsmodell einzustellen, ohne dabei massive negative finanzielle Folgen zu spüren [Hart 2009, S. 40]. An dieser Stelle greift das sogenannte »Green-Business-Konzept«.

Green Business muss dabei als ganzheitliches Managementparadigma verstanden werden, das vor dem Hintergrund des strukturellen Wandels zur Informationsgesellschaft, die inhaltlichen Bestandteile bereits existierender Ansätze wie »Corporate Governance« (CG), »Corporate Social Responsibility« (CSR) und »Corporate Sustainability« (CS) als Einflüsse aufgreift und unter Zuhilfenahme moderner IT-Strukturen eine nachhaltige Unternehmens- und Gesellschaftsentwicklung zum Ziel hat. CS liefert hierzu den konzeptionellen Bezugsrahmen (die drei Säulen Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft). CSR erfasst die Komponente »Freiwilligkeit zur ethisch-moralischen Verpflichtung« von Unternehmen gegenüber der Gesellschaft, und CG spielt als System unternehmerischer Werte und Grundsätze zur Schaffung von Transparenz, Verlässlichkeit sowie Verantwortlichkeit gegenüber den Anspruchsgruppen und ihren Belangen eine wesentliche Rolle. Die Zusammenführung aller drei Elemente ist unverzichtbar für das Verständnis von Green Business und stellt einen evolutionären Entwicklungsprozess dar (vgl. Abb. 1).